

STUTTGARTER ZEITUNG

StZPlus Tony Li ist einer der besten Abiturienten Stuttgarts

Hochbegabt, Abitur 1,0 – und jetzt?

07.07.2024 - 20:00 Uhr

Spätestens am Montag, 8. Juli, haben alle Abiturienten im Land ihr Zeugnis in der Hand. Tony Li gehört zu den besten dieses Jahrgangs. Die Schulleiterin des Königin-Katharina-Stifts bezeichnet ihn aber auch aus einem ganz anderen Grund als „Vorbild“.



Viola Volland

Einmal noch betritt Tony Li in diesem Schuljahr sein Gymnasium. Im Anzug und mit Schlips geht es hinein ins Königin-Katharina-Stift. „Wahnsinn, Tony“, sein alter Klassenlehrer aus der Fünften klopf ihm begeistert auf die Schultern. Der 19-Jährige ist einer der besten Abiturienten im Land. Er hat 866 von 900 möglichen Punkten erreicht – das macht natürlich eine 1,0 auf dem Zeugnis, die bekommt man ab 823 Punkten. An seiner Schule haben sogar mehrere Schülerinnen und Schüler die 1,0 erreicht, aber Tony Li ist gemeinsam mit einem Mitschüler punktgleich Jahrgangsbester.

Wie er das geschafft hat? Tony Li macht dafür vor allem die Teilnahme im Hochbegabtenprofil seines Gymnasiums verantwortlich, das er von Klasse fünf bis zehn besuchte. Die geforderte Punktezahl im Intelligenztest (damals 130, heute 120) übertraf er deutlich. Das Hochbegabtenprofil sei „ein großer Startvorteil“, ist er sich sicher und verweist darauf, das s bei ihnen viele ein Spitzenabitur abgelegt hätten: „Ich bin nicht der einzige.“ Er habe schon im frühen Alter gelernt, selbstständig und effizient zu lernen und wie man naturwissenschaftlich arbeitet. Das habe ihm auch in der Pandemie geholfen, während der Phase des Online-Unterrichts.

Das Latinum hat er freiwillig nebenher gemacht

Am Königin-Katharina-Stift war bereits am 28. Juni Zeugnisübergabe – besonders früh. Bis Montag, 8. Juli, können die Abiturzeugnisse ausgegeben werden. Dann fällt auch von den letzten die Anspannung ab. Auch Tony Li fand die Abiturphase durchaus „anstrengend“. Geholfen habe, dass sie sich im Jahrgang gegenseitig unterstützt hätten. Er hat am liebsten mit anderen gelernt. Per Videocall hätten sie sich ausgetauscht, um schwierige Aufgaben zu besprechen. Vor allem in seinen schriftlichen Prüfungsfächern (Mathematik, Physik, Biologie) habe das sehr gut funktioniert. Im Mündlichen musste er nur eine Prüfung ablegen (im Fach Deutsch) – anstelle der zweiten wurde die Teilnahme an einem Seminarkurs am Kepler-Seminar (Medizin und Life Science) gewertet. Das Seminar schloss er – wie die meisten seiner Kurse – mit 15 Punkten ab.

Tony Li hat sich schon immer leicht getan mit dem Lernen. Dazu kommt, dass er gerne lernt. Das Latein machte er freiwillig, zusätzlich zur zweiten Fremdsprache Französisch. Ihm hätten in der Schule „alle Unterrichtsstunden sehr viel Spaß gemacht“. Jüngeren Schülerinnen und Schülern empfiehlt er, immer gut mitzumachen, davon profitiere man bei der Vorbereitung aufs Abitur.

Er trägt Hörprothesen und liest von den Lippen ab

Für seine Schulleiterin, Kathrin von Vacano-Grohmann, ist Tony Li ein „Vorbild“ – unabhängig von den exzellenten Noten. Nicht nur, dass er sich nebenher als Jugendgemeinderat in Böblingen engagiere. Er zeige auch, was man alles schaffen kann. Dass ihr Sohn taub ist, wissen Tony Lis Eltern, seit er zweieinhalb ist. Ein Jahr später bekam er Cochlea-Implantate, also Hörprothesen. Sein Hörvermögen sei weiter eingeschränkt, berichtet Tony Li. Ungünstig seien immer Situationen mit vielen Nebengeräuschen – und davon gibt es in einer Schule natürlich jede Menge.



Auch Kathrin von Vacano-Grohmann ist stolz auf ihren Schüler. Foto: Lichtgut/Leif Piechowski

Die Lehrkräfte an seinem Gymnasium hätten ihn sehr unterstützt, ist Tony Li dankbar und nennt mehrere, darunter besagten ersten Klassenlehrer aus der Fünften, der auch sein Tutor war. Matthias Härer hat selbst ein Hörgerät und wusste deshalb von Beginn an, worauf es ankommt. Saß Tony Li mit im Unterricht, haben sich die Lehrkräfte ein Übertragungsgerät um den Hals gehängt. „So habe ich vorwiegend das gehört, was der Lehrer gesagt hat“, erklärt der 19-Jährige. Er liest auch von den Lippen ab. In der Pandemie trugen aber alle Masken. Tony Li brachte deshalb kurzerhand durchsichtige Spezialmasken mit, die ihm das Lippenlesen weiter ermöglichten. „Seine Leistungen sind beachtlich“, meint seine Schulleiterin, die selbst früher seine Klassenlehrerin war.

Sein Berufswunsch stand schon in der Grundschule fest

Dass er auch Führungsqualitäten hat, hat er ebenfalls an der Schule bewiesen. 2023 hat das Gymnasium das Projekt „Schule als Staat“ durchgezogen. Tony Li wurde zum Regierungsoberhaupt gewählt. Das Projekt zählt für ihn zu den Höhepunkten seiner Schulzeit. „United Frogs of Stuttgart“ lautete der Name des Staates, dem er vorstand, in Anspielung daran, dass jeder Fünftklässler zu Beginn seiner Schulzeit an dem Gymnasium einen Plüschfrosch geschenkt bekommt. Sein eigener Frosch hat zu Hause in Böblingen einen Ehrenplatz auf dem Klavier. Auch das Instrument spielt er übrigens trotz der Hörbehinderung überdurchschnittlich gut – in der fünften und sechsten Klasse hatte er bei „Jugend Musiziert“ teilgenommen.



Der Frosch sitzt normalerweise auf dem Klavier – in der fünften Klasse hat Tony Li ihn bekommen. /Viola Volland

Was er den Sommer über vorhat, soll nicht in der Zeitung stehen. Nur soviel: Er fliegt nicht wie traditionell bei vielen Abiturienten üblich auf eine griechische Insel, um dort das schöne Leben zu genießen. Auch verrät er, dass er sich auf jeden Fall die Zeit nehmen wird, sich bei renommierten deutschen Universitäten zu bewerben. Das Fach steht schon lange fest. Bereits als Grundschüler wusste er, dass er einmal Arzt werden will. In der Pandemie sei dieser Wunsch noch einmal stärker geworden. Von allen Berufen sei der Arztberuf einer der wichtigsten. „Ohne Ärzte würde die Gesellschaft nicht funktionieren, ich würde gerne meinen Beitrag leisten“, sagt Tony Li.

2023 erreichten 66 Stuttgarter Gymnasiasten die 1,0

Zahlen

Landesweit haben in diesem Schuljahr rund 47500 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfungen abgelegt, davon 31000 an den allgemein bildenden Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit gymnasialer Oberstufe sowie 16000 an den Beruflichen Gymnasien. Wie viele davon den Traumschnitt 1,0 erreicht haben, wird erst noch ermittelt.

Vorjahr

2023 haben laut dem Statistischen Landesamt landesweit 1056 von 28 179 Abiturienten am allgemeinbildenden Gymnasium den Schnitt 1,0 erreicht. In Stuttgart waren es 66 Gymnasiasten. Das waren übrigens zehn Schülerinnen und Schüler weniger, als 2023 in Stuttgart durchgefallen sind: 76 Prüflinge haben das Abitur nicht bestanden.